

Das Abonnement auf dies mit Anenahme der Sonntags-täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 18. Dezember. Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht: Dem Ober-Steu.-Inspektor, Steuerath Roemer zu Neuj den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Gutsbesitzer Bernicker zu Eszerningen im Kreise Darkehmen, den Roten Adler-Orden vierter Klasse, dem Küster und Todengräber Peter Overbeck zu Wilsrath im Kreise Elberfeld, das Allgemeine Ehrenzeichen, dem städtischen Marstall-Inspектор und Brandmeister Dr. dem Ober-Feuermann Franz Behler, dem Feuermann P. ... der und dem Schlossgerießen Anton Smytal, sämmtlich zu ... die dem Werkführer Robert Mause zu Herrnsdorf im Kreise Solingen Medaille am Bande; ferner dem Geheimen Kanzlei-Inspektor im Justiz-Ministerium, Kanzlei-Ath. Rummler Spanischer, den Charakter eines Geheimen Kanzleiraths; dem Geheimen expedienten Sekretär G. der im Justizministerium den Charakter eines Kanzleiraths; so wie dem Sanitätsrat Dr. Herzberg in Berlin, den Charakter als Geheimer Sanitätsrat zu verleihen; und den Rittergutsbesitzer Kreisrichter Otto Gottlieb Robert Gieseius auf Weholowen zum Landrath des Kreises Allenstein im Regierungsbezirk Königsberg zu ernennen.

Endlich den nachbenannten Offizieren sc. die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu erhalten und zwar: des Fürstlich schwäbischen Ehrenkreuz erster Klasse: dem Kommandeur der 32. Infanteriebrigade, Generalmajor von Sommerfeld, dem Kommandeur des 8. Rheinischen Infanterieregiments Nr. 70. Obersten von Brieske; des Fürstlich schwäbischen Ehrenkreuz zweiter Klasse: dem Major von Salisch und den Hauptleuten und Kompaniechefs von Berlitz und Prescher vom 8. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 70; des Komthurkreuzes des Ordens der Königlich Württembergischen Krone: dem Kommandeur des 1. Rheinischen Infanterieregiments Nr. 25. Obersten von Raven; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Königlich hannoverschen Guelphordens: dem Kommandanten von Köln, Generalmajor Dresler von Scharfenstein; des Kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse; und des Komthurkreuzes zweiter Klasse mit Schwertern des Großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipp's des Großmüthigen: dem Generalmajor von der Armee, von Schrabisch, sc. wie des jetztgenannten Ordens: dem Kommandeur des Pommerschen Fußsturregiments Nr. 34. Obersten von Brieske; des Eichenlaubes zum Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Kommandeur des Rheinischen Ulanenregiments Nr. 7. Oberstleutnant von Hennell; sowie des Ritterkreuzes derselben Ordens: dem Mittmeister und Eskadronchef von Woltersdorff im Rheinischen Ulanenregiment Nr. 7; der Großherzoglich sächsischen silbernen Verdienst-Medaille; den Wachtmeistern Walter, Gremmler und dem Röhrer K. a. d. vom Rheinischen Kürassierregiment Nr. 8.

An der Realschule zu Rawicz ist den ordentlichen Lehrern Dr. Geisler und Dr. Röhr das Präsidat, Überlehrer bezeugt worden.

Der Kurat-Priester Peyer ist zum katholischen Religionslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln ernannt worden.

Der Schulamts-Kandidat Johann Fisch ist bei dem Gymnasium zu Düren als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Angekommen: Se. Exzellenz der Bischöfliche Geheime Rath und Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenrats, von Uechtritz, von Görlich.

Der General-Major und Chef des Generalstabes des General-Kommandos VIII. Armeekorps, von Goeben, von Koblenz.

Abgereist: Se. Erlaucht der Graf Heinrich von Schönburg-Glauchau nach Glauchau; der General-Major und Kommandant von Minden, Ilgner, nach Minden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Dienstag 17. Dez., Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte der Minister v. Schmerling die Budgetvorlage an. In Anbetracht, daß eine Aufforderung an den Siebenbürger Landtag zur Reichsrathswahl noch nicht vollzogen werden konnte, war der Reichsrath bisher nicht in der Lage, sich als vollständig konstituiert zu betrachten und konnte nach §. 10 des Grundgesetzes das Zustimmungsrecht nicht beanspruchen und nicht

zu der wichtigsten Reichsangelegenheit, zur Feststellung des Staatsvoranschlages gelangen. Bei dieser Sachlage, bei der Nothwendigkeit des endlichen Abschlusses dieser Session, und bei der Überzeugung, daß die erwähnten Hindernisse innerhalb der laufenden Session nicht wegräumbar seien, ist demnach der in dem §. 13 vorgesehene Fall vorhanden, daß der Staatsvoranschlag im Verordnungswege festzustellen sei. Das Ministerium kann nicht umhin, dieses verfassungsmäßige Recht des Kaisers unumwunden und ausdrücklich zu konstatiren. Der Kaiser legt jedoch hohen Werth darauf, nachdem er die konstitutionelle Bahn betreten, daß nunmehr bei dem ersten Staatsvoranschlag eine öffentliche Prüfung stattfinde, aus welcher die Garantie einer allseitigen Interessenvertretung entspringen und andererseits das Vertrauen in die Aufrichtigkeit der Regierungsabsichten befördert werden soll. Da die hier vertretenen Länder erwarten dürfen, daß sie durch unverschuldete Hindernisse eine Beeinträchtigung nicht erleiden, indem sie Ländern gleichgestellt werden, wo im Verordnungswege vorgegangen werden muß und da keine Bestimmung vorhanden, welche den Kaiser an der freiwilligen Einschränkung seines aus §. 13 entstehenden Rechtes zur Feststellung des Budgets hindert, und es eine neue Belehrung des kaiserlichen Willens ist, selbst dann nach konstitutionellem Prinzip vorzugehen, wenn die Grundgesetze eine Ausnahme gestatten, so hat der Kaiser das Ministerium ermächtigt und beauftragt den Staats-Voranschlag vom Jahre 1862 und die damit zusammenhängenden Finanzvorlagen ausnahmsweise dem gegenwärtigen Reichsrath mit dem Beifügen vorzulegen, daß der Kaiser der verfassungsmäßigen Behandlung dieser Vorlagen, bezüglich der vertretenen Länder für den jetzigen Ausnahmefall dieselbe Wirkung einräumen, welche den Beschlüssen des gesamten Reichsrathes zukommen würde. Das Ministerium erklärt ausdrücklich, für diese Maßregel dem Gesamtreichsrathe gegenüber nach §. 13 die Verantwortlichkeit zu übernehmen.

Wien, Dienstag 17. Dezember, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses detaillierte der Finanzminister Plener die Finanzgebühr von 1860 und 1861. Das Defizit von 1860 beträgt 65 Millionen, gedeckt durch die lombardische Staatschuldentzündigung, Anlehenseinzahlungen, Hypothekarscheinausgabe. Das Defizit von 1861 ist 139½ Millionen, statt der präliminierten 40 Millionen. Die Defizitüberschreitung ist herbeigeführt durch 50 Millionen Militärmehraufwand, 7½ Millionen Marinebudgeterhöhung, 10 Millionen Steuerentgang in Ungarn. Das Defizit wurde gedeckt durch lombardische Staatschuldentzündigung, Anlehenseinzahlung, Hypothekarmünzscheinausgabe, Depotgeschäfte. Der Finanzminister deponierte die Rechtsfertigungsschrift über die Fi-

nanzgebühr von 1861. Voranschlag für 1862: hinsichtlich des Militärets wegen der Marineentwicklung, hinsichtlich der Zivilverwaltung wegen der bevorstehenden Organisierung ist ein fixes Budget unmöglich. Zivilverwaltung 99½, Militär, Marine 103½, Staatschulden 106½, Schuldenentlastung 18½, Zinsengarantien, Münzverlust 22 Millionen. Bedeckung: Direkte Steuer 105½, indirekte 176½, Einnahmen aus Staatseigenthum 7½, verschiedene Einnahmen 7 Millionen. Defizit 58 Millionen. Die Armee erfordert jedoch 45 Mill., die Marine 7½ Mill. außerordentlichen vorübergehenden Mehraufwand. Die Gliederung des Defizits in zwei Hauptrubriken gibt ein Fingerzeig über Bedeckungsart, für die erste Aufbringung durch Steuerkraft angezeigt, für die zweite Kreditanspruchnahme, neue Kreditsoperationen nicht angezeigt, da noch namhafte Posten bestehender Anlehens nicht begeben, welche bei der Nationalbank verpfändet sind. Defizitsdeckung daher von Bankfrage und hiermit zusammenhängender Valutafrage untrennbar. Die Restringierung des Banknotenumlaufs ist anzustreben. Entwickelt Grundlinien zur Regulierung des Bankverhältnisses: das Bankprivilegium zu verlängern, Wienerwährungsschuld bis 1870 zu tilgen, Silberschuld in 20 Monatsraten baar zurückzuzahlen gegen die Rücknahme des Londoner Anlehens. Uebrige Schuld 189 Millionen zu theilen in unverzinsliches, unaufkundbares Darlehen für Privilegiumsdauer (Biffer zu vereinbaren) und Schuldenrest zu tilgen durch unbegedene Schuldverschreibungen des Anlehens von 1860, dann allmälicher Staatsgüterverkauf, Rest des Anlehens von 1860 an Finanzverwaltung zu erfolgen. Bank verpflichtet, Effekten zu veräußern, Erlös Banknoten einzuziehen, Maximalgrenze zwischen Notenumlauf, Metallvorrath gesetzlich zu fixieren, Erfüllung vorstehender Verpflichtungen unter der Reichsrathskontrolle zu stellen. Verhandlungen auf dieser Grundlage mit der Bank im Zuge, Schlussverhandlung Anfang Januar zu gewähren. Hier von ist die Quote abhängig, welche für die Defizitentlastung verfügbar. Diesfällige Anträge wird der Finanzminister gleichzeitig mit den Anträgen über die Bankfrage einbringen. Der Finanzminister Plener legt ferner einen Gesetzentwurf über Aufhebung des Durchfuhrzolls, über Änderung des Branntweinsteuergesetzes und über Änderung der Bergwerkssteuer vor. Auf Antrag Pillersdorffs wird ein Ausschuß von 9 Mitgliedern gewählt, welcher über die Behandlung der dem Hause gemachten Regierungsvorlagen morgen zu berichten hat.

Konstantinopel, Montag 16. Dez. Die Finanzkrise dauert fort. Man versichert, der englische Gesandte habe eine Million Pfund Sterling aus London gefordert.

Rom, Dienstag 17. Dezember. La Valette hatte eine Konferenz mit dem Könige Franz von Neapel; man versichert, daß Frankreich dessen Entfernung verlange; die

Advertiser.

Posen, 18. Dez. [Zur Weihnachtschau. II.] Das Posamentier- und Galanteriewarengeschäft von B. Zadek u. Kony, das schon seit langer Zeit mit Recht eines ausgedehnten Rufes sich erfreut, ist im Herbst in ein neues, geschmackvoll und bequem eingerichtetes洛ft (Neuestraße 5) übergesiedelt, wo der größere Raum eine Übersicht über das schon früher reich ausgestattete, jetzt noch bedeutend vergroßerte Lager gestattet. Außer allen möglichen Posamentierwaren eigenen Fabrikats, Krinolinen, Röcken, Wollen sc. für welche eine abgesonderte Lofaltäfel bestimmt ist, finden wir auch Kostümfabrikate, Pariser Ballkränze, Wollen-Phantasiefächer sc. Daneben eine große Auswahl feiner Leidewaren (Neesfaires) für Damen und Herren, Portemonnaies u. s. w.) elegante Schirme, eine große Auswahl Parfumerien, Bijouterieartikel sc. und der Jähaber seines Geschäftes erleichtert seinen Kunden den Einkauf wesentlich dadurch, daß auch er jetzt durchaus unbedingt feste Preise eingeführt hat. — Die Handlung von H. Kugel (Friedrichstr. 33) mit ihren mannlich-täglichen Artikeln für den Wirtschaftsgebrauch, erfreut sich eines guten Renommés und haben wir bei soliden Preisen dort eine reiche Auswahl von französischen und deutschen Modelleurlampen gefunden, ebenso Stab- und andere Lampen; ferner sowohl gewöhnliche, als hochfeine Tablets (von Stobwasser), Kaffeemaßchen, Bezeliuskessel, Bogelbauer, Dsengeräthe, Waler-Closets solide gearbeitet, und viele andere Sachen zum täglichen Gebrauch. Das Lager weißer, farbiger und bronziertcr Thonwaren (Koniken der verschiedenen Größen, Figuren, Büsten, Blumentöpfe, Ampeln, Becher) zeichnet sich durch saubere Ausführung und weitwirlich billige Preise aus. Da der Besitzer des Geschäftes auch die weit hin bekannte Fabrik von E. March in Charlottenburg vertritt, die Vasen und Figuren in größeren Verhältnissen liefert, wovon einzelne Stücke zur Ansicht vorhanden sind, so kann man in diesem Genre gewiß einer guten Bedienung sich versichert halten. Außerdem findet man dort eine Hauptniederlage schwäbischen Marmors, sowie Figuren, Laufsteine, Kruzifixe, Madonnen sc. von Zinkguß, und es ist dadurch, zumal auch eine Auswahl der besten Zeichnungen von anerkannten Meistern vorhanden, zugleich für das kirchliche Bedürfnis in der Provinz eine gute Quelle vorhanden, die auch bisher schon vielfach benutzt worden ist. — Das Manufaktur- und Modewarengeschäft von T. Skuzenski (Markt 62) hat seit dem vorigen Jahre, wo wir seiner zuerst gedachten, sich noch wesentlich ausgedehnt. Namentlich dürften hier hervorzuheben sein die Auswahl in schwarzem Tafft und konkurrierenden Seidenzugen, Kleiderstoffe in Wolle, Bärde und Battist, sowohl billige als elegante, französische Longhawls und Plaids, seide Weften und Tafchentücher, Shawls und Tücher für Herren, und endlich das große Lager von Berliner Damenschädeln, Blüten, Mantillen, Jacken sc. und es findet sich hier Vieles, was in Rückicht sowohl auf Geschmack als auf billigen Preis vorzugewieße zu Geschenken sich eignen dürfte. — In dem Geschäft des Kofseurs Louis Gehlen (Berlinerstraße 11) sehen wir auch dieses wieder gepflegtes, antiquarisches Büchergärtchen hält.

Dr. J. S.

reiche Auswahl der mannlich-täglichen Gegenstände für die Herrentoilette (Hüte, Mützen, Leibwäsche, Handtücher sc.), sodann Kämme, Bürsten verschiedenster Gattung, Haar- und Reiseutensilien oder Necesfaires, andere Reiseutensilien und dergl. m., ein sehr großes Depot feinster Parfumerie- und Toilettegegenstände, in geschmackvollem Aussehen, guter Qualität und zu billigen Preisen. Daß der Besitzer einen Salon zum Haarschnüren und Kofifieren für Herren und Damen hat, und alle Arten künstlicher Haararbeiten fertigt, dürfen wir wohl als bekannt voraussetzen. — Die Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Strumpfwahrenhandlung von S. Tscholiski (Wilhelmstr. 10) ist ein so gut renommiertes Geschäft, daß wir uns freuen, dasselbe hier ebenfalls erwähnen zu können. Sie bietet ein wohl assortiertes Lager in Strickwolle, sowie in Stickbaumwolle aller Gattungen, neben allen Bedürfnissen, welche auf den Nähstisch der Damen gehörten in besserer Qualität und zu angemessenen Preisen. Ferner seitens Schürzen, Handtuch in Glace, Waschleder und Tricot, eine große Auswahl von Korsets, Jacken, Strümpfen und Socken, Kamischen für Damen und Kinder, sowie gehäkelte und gestrickte Phantasiegegenstände, Gummischuhe und Filzschuhe, Damentaschen, Regen- und Sonnenhüte, und noch so manche andere Gegenstände, die wir hier unmöglich einzeln aufzuzählen im Stande sind. Das Puppenwarengeschäft von Johanna Schöck (Wilhelmstr. 9) hat sich durch sein wohlfortirtes Lager und durch seine soliden und preiswürdige Arbeit schon seit lange selbst am Beste empfohlen. Auch in diesem Jahre finden wir dort wieder eine schöne Auswahl eleganter Hüte, Hauben, Ball-, Gesellschafts- und Hausschuhen französischen und eigenen Fabrikats, runde Hüte, Neige, Kapotten für Damen und Kinder; nicht minder elegante Ballkränze und ähnliche Puppenfachen, die ja dort auch auf Bestellung geschmackvoll und solide ausgeführt werden. — Das Buchbinder- und Galanteriegeschäft von H. A. Fischer (Karl-Johann, Wilhelmstraße 18) hat auch diesesmal wieder zum Feste eine große und reichhaltige Ausstellung eröffnet. Unter der großen Menge von Artikeln zum gewöhnlichen Gebrauch und für den Extrus, und von den billigsten bis zu den höchsten, aber immer verhältnismäßig Preisen, mit welchen dieselbe ausgestattet ist, wollen wir nur erwähnen: die sehr große Auswahl von Briefmappen, Albums verschiedenster Art (auch Portrait-Albums) in Sammet, Holz, Leder sc. Cigarren-, Brief- und Geldtaschen, Portemonnaies, Bronzwaren, Necesfaires für Herrn und Damen, Schreibzeuge, elegante Bonbonniere, Handtuch-, Cigarren- und Theeläden, Papeterien, eine reiche Auswahl Tüchertäschchen, Parfumerien und endlich ein eben so reiches als wahrhaft geschmackvolles Sortiment von Ballfächern, Kofifengegenständen sc. — In dem Band-, Stofferei- und Weihwarenauslager von Moritz Bab (Markt 56) finden die Damen eine wohlfortirt Auswahl von Ball-, sowie Baret-, und Taffettroben, gestickten Röcken und Negligégegenständen; Kantenmantillen, Tüllschleier und echte Spitzen, Sammet- und Selden-Hutstoffe, Kofifuren, Negligé- und Bandhauben, und wir sind überzeugt, daß nicht leicht eine Dame das Geschäft unbestridet verlassen wird.

Kardinale hätten sich dahin ausgesprochen, der König würde freiwillig den Quirinal verlassen und den ihm gehörenden Palast Farnese beziehen.

(Eingeg. 18. Dezember, 9 Uhr Vormittags.)

Berlin, Mittwoch 18. Dez. Die offiziöse „Allg. Preuß. Z.“ ist von höchster Stelle zu der ausdrücklichen Erklärung ermächtigt, daß die Rede Sr. Maj. des Königs an die Geistlichkeit zu Lehlingen, von der die Grenzzeitung ein kurzes Resumé gegeben, zwar allerdings ein ernstes Wort in Rücksicht auf manche Ergebnisse der Abgeordnetenwahlen enthalte, daß sie aber in tendenziöser Weise übertrieben, ja entstellt worden sei. So sei beispielsweise die angebliche Anerkennung des Königs, „man schicke Menschen nach Berlin, welche als politische Verbrecher verurtheilt, nur durch die Amnestie die Erlaubnis erhalten hätten, zurückzukommen“, weder dem Wortlaut noch dem Sinne nach gethan. Wohl aber habe der König auf das vor beiden Extremen warnende Diktat des Ministers Grafen Schwerin hingewiesen. (Die Mitteilung der „N. Pr. Z.“, auf welche hier Bezug genommen ist, erschien uns schon gestern in ihrer Fassung so tendenziös, daß wir sie gar nicht mitgetheilt haben. D. Red.)

(Eingeg. 18. Dez. 11 Uhr 5 Min. Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 17. Dez. [Vom Hofe; Tagesschichten.] Der König arbeitete heute Vormittags mit dem Chef des Militärkabinetts v. Manteuffel und ließ sich alsdann von dem Polizei-Präsidenten v. Winter und von dem Hausminister v. Schleinitz Vorträge halten. Um 11 Uhr begab sich der König in das russische Gesandtschaftshotel und begrüßte dort den Großfürsten Konstantin von Russland, welcher am Morgen von Hannover hier eintraf und bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von dem Generalfeldmarschall v. Wrangel, dem Stadtkommandanten v. Alvensleben, dem Polizei-Präsidenten v. Winter und der russischen Gesandtschaft empfangen wurde. Als der Großfürst im königlichen Palais seine Gegenvisite gemacht hatte, fuhren der König und die Königin nach Schloß Sanssouci, besuchten dort die Königin-Wittwe und die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin und kehrten gegen 3 Uhr wieder hier zurück. Eine Stunde später traf auch die Großherzogin-Mutter mittelst Extrazuges von Potsdam hier ein und erschien an der Tafel, die im königlichen Palais dem Großfürsten zu Ehren stattfand. Zu derselben hatte auch der russische Gesandte Baron v. Budberg, der russische Militärbevollmächtigte General Graf Adlerberg und die militärischen Begleiter des Großfürsten Einladungen erhalten. Nach Aufhebung der Tafel begab sich die Frau Großherzogin wieder nach Sanssouci zurück; eben so verabschiedete sich auch der Großfürst und wird schon mit dem Nachzuge seine Rückreise nach Petersburg fortsetzen. Seine Gemahlin ist wegen ihrer angegriffenen Gesundheit noch in Hannover zurückgeblieben und wird erst später auf ihrer Reise nach Petersburg auf einige Tage hier eintreffen. Der Großfürst machte heute Nachmittag auch der Frau Kronprinzessin seinen Kondolenzbesuch. — Der Kronprinz wohnte dem heutigen Ministerrat bis 2 Uhr bei; der Schluss derselben erfolgte erst um 3 Uhr. Morgen Mittags 12 Uhr wird der König in seinem Palais einer Konseßierung präsidieren und sollen in derselben einige wichtige Fragen zum Austrag gebracht werden. — Der Bürgermeister Duckwitz und der Senator Gildemeister werden sich Ende der Woche nach Bremen zurückbegeben; um diese Zeit reist auch der französische Bevollmächtigte de Clercq nach Paris ab. — Seitens der serbischen Regierung sind von den dortigen Truppen 1 Major (Alimpis), 8 Offiziere und 12 Unteroffiziere hierher kommandiert worden, um mit Genehmigung der diesbezüglichen Regierung an den Übungen der hiesigen Truppen teilzunehmen.

— [Über den Untergang der „Amazone“] bringt die ministerielle „A. P. Z.“ folgende Mitteilung: „Zum zweiten Male in kaum mehr als Jahresfrist ist unsere junge Marine, wie nicht mehr bezweifelt werden darf, von einem großen, traurigen Verlust schwer betroffen worden. Die ersten Belegnisse, zu welchen das Ausbleiben jeder direkten und indirekten Nachricht seitens des Kommandos Sr. Majestät Korvette „Amazone“ Veranlassung gab, haben sich durch die in den letzten Tagen hier zur Kenntnis gelangten äußeren Anzeichen wesentlich erhöht und lassen die Strandung des Schiffes kaum noch in Frage. Im Frühjahr d. J. wurden sowohl die Korvette „Amazone“, als auch die Brigg „Hela“ zur Ausbildung von Kadetten resp. Schiffsjungen in Dienst gestellt und hatten ihre gewöhnlichen Übungsfahrten in der Nord- und Ostsee mit bestem Erfolge ausgeführt. Die große Zahl derjenigen vorhandenen Seekadetten, welche die vorgeschriebene wissenschaftliche Ausbildung im Institute bereits absolviert hatten, und deren praktische Seeausbildung vorzugsweise nunmehr ins Auge zu fassen war, gab zu der Erwägung Anlaß, in welcher Weise die gedachten beiden Schiffe auch während des Winters im Dienste zu behalten seien. Dergleichen Übungsfahrten in der schlechten Jahreszeit waren schon vielfach mit Erfolg und aus dem Grunde unternommen worden, weil es bei der Ausbildung der Kadetten namentlich auch darauf ankommt, dieselben nach allen Richtungen hin mit ihrem Berufe vertraut zu machen. Es wurde daher beschlossen, die Übungsschiffe nach der portugiesischen Küste zum Kreuzen zu entsenden. Beide befanden sich zu der Zeit in der Nordsee und wurde deshalb der Brigg „Hela“ die Ordre ertheilt, aus den Borräthen und aus der Besatzung der „Amazone“ sich so zu kompletten, wie dies für eine derartige größere Reise erforderlich war, um demnächst so bald als möglich nach ihrem Bestimmungsort Lissabon abzugehen, welchen sie auch am 4. November nach sehr guter Fahrt glücklich erreichte. Die Korvette „Amazone“ mußte dagegen nach Danzig zurückkehren, um den nothwendigen Austausch der Kadetten zu bewerkstelligen und vollständig für den Winter ausgerüstet zu werden. Trotz sehr schlechten Wetters traf dieselbe am 7. Oktober d. J. wohlbehalten in Danzig ein und verließ am 26. desselben Monats die Werft. Dem Kommandanten des Schiffes, Lieutenant zur See 1. Klasse Herrmann, war die Segelordre ertheilt, den Bestimmungs-ort Lissabon auf die sicherste Weise zu erreichen und dabei die Häfen anzulaufen, die ihm gerathen erscheinen würden. Unter dem 2. November d. J. meldete der z. Herrmann dem königlichen Oberkommando der Marine seine an demselben Tage erfolgte Ankunft auf der Rhede von Helsingör, zugleich auch, daß er bei den Anzeichen

bevorstehenden schlechten Wetters, so wie bei dem niedrigen Barometerstande von 29,35, beschlossen habe, günstigeres Wetter abzuwarten. Während dieser Bericht hier selbst am 5. November anlangte, halte schon am 3. desselben Monats Mittags der Konsul Prys zu Helsingör telegraphisch gemeldet: „Sr. Majestät Korvette „Amazone“, gestern Abend hier angelangt, segelte heute Morgen mit günstigem Winde nordwärts.“ Seit dieser Zeit fehlte jede weitere Nachricht über den Verbleib des Schiffes und alle eingezogenen Erkundigungen blieben ohne Erfolg. Nachdem nun, wie bereits aus den öffentlichen Blättern bekannt, bei Haarlingen an der holländischen Küste, eine zum Inventarium der „Amazone“ gehörige Flagge angepult und als solche hier rekonnoirt worden, nachdem ferner aus Wormsvee die Nachricht von dem Antreiben einer der „Amazone“ gehörigen Offizierhaluppe mit Flagge hier eingegangen, meldet jetzt der zur Feststellung des Thatbestandes nach Holland entsendte Lieutenant zur See 1. Klasse Kubarth aus Nieuwediep den 14. Dezember Morgens: „Das Kampagne-Dek der „Amazone“ mit 10 Entermessern, auch ein Müzenband ist hier angetrieben“, und am Abend desselben Tages: „In dem Dorfe Callantsvog habe ich die Signalflagge in den hohen Holländischen Farben für den Topp aufgefunden, befestigt an einer 20 Fuß langen Stange.“ Die Flagge scheint demnach absichtlich über Bord geworfen zu sein und also keine Hoffnung für die Erhaltung der „Amazone“ vorhanden. Allen diesen Anzeichen gegenüber muß die bisher noch stets gehalte Hoffnung immer mehr schwanken, die Besatzung oder einen Theil derselben gerettet zu sehen. Wenn auch nähere Details das Dunkel vielleicht lichten werden, das über dem Verluste des Schiffes schwelt, so ist doch mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dasselbe durch irgend einen Unglücksfall einen Theil seiner Lage verloren, dadurch zum Manöver unfähig geworden und auf den Sandbänken vor Texel, den sogenannten Haaks, gestrandet ist. Dies ist indessen nur eine auf Wahrscheinlichkeitsgründen beruhende Annahme. Fünf ausgezeichnete Offiziere, zu ehrenvoller, schöner Thätigkeit berufen, 19 junge Kadetten, fast allen Theilen des Vaterlandes angehörig, welche sich nahe dem Ziele ihres mühseligen Berufs glaubten, und an welche die Marine die besten Hoffnungen zu knüpfen berechtigt war, ein junger thätiger Arzt, 36 der besten Schiffsjungen, 38 ausgesuchte Matrosen, Verwaltungs- und Handwerkspersonal, zusammen 114 Personen, alle der vollen Thätigkeit des Lebens so plötzlich entrissen, entrissen im Dienste des Königs und des Vaterlandes, im Kampfe mit dem Elemente, das, zur Ehre der preußischen Flagge sich dienstbar zu machen, zu beherrschen, die Aufgabe ihres Lebens war! Mögen die Hinterbliebenen in ihrer gerechten Trauer einen Trost in diesem Gedanken suchen und finden; mögen sie mit Stolz anerkennen, daß König und Vaterland das Andenken derer zu ehren wissen, welche mit allen Kräften und endlich mit dem Tode die unbedingte Hingabe an den Dienst des Vaterlandes besiegt haben! Mögen sie einen Theil ihrer Trauer dem Gedanken zum Opfer bringen, welcher in der Entwicklung der preußischen Marine so mächtig, so zukunftsreich sich entfaltet und Gestalt gewinnt! Wenn eine große Anzahl von öffentlichen Blättern bei Besprechung dieses so traurigen Vorfalls in bedauerlicher und vielfach tendenziöser Weise die Seetüchtigkeit Sr. Maj. Schiff „Amazone“ in Frage stellen und aus der Expedition mit diesem Schiffe der betreffenden königlichen Behörde einen schweren Vorwurf zu machen sich nicht scheuen, so könnten dergleichen auf Unkenntniß gegründete Angriffe füglich unbeachtet gelassen werden. Indessen wollen wir den Hinterbliebenen, so wie denen, welchen es um eine wirkliche Orientierung zu thun ist, an dieser Stelle mit Bestimmtheit erklären, daß Sr. Majestät Korvette „Amazone“ ein vollkommen seetüchtiges Fahrzeug war, auf dessen Dienste die königliche Marine noch auf eine Reihe von Jahren zu rechnen berechtigt war. In den Jahren 1842—44 erbaut, erhielt dieselbe nach vielen, mit dem besten Erfolge gegen das schlimmste Wetter zurückgelegten Reisen, im Jahre 1852 einen totalen Umbau und wurde vor Antritt der letzten Reise einer eingehenden Besichtigung unterworfen und in allen Theilen völlig see- und kriegstüchtig so hergestellt und ausgerüstet, wie es der Führer des Schiffes in seinen Berichten beantragt hatte.“

Danzig, 16. Dezbr. [Bur Marine.] Die „Danz. Z.“ meldet: „Die Schraubenkorvette „Gazelle“ ist am 13. d. nachdem sie schon mehrere Wochen zwischen den Moolen zu Neufahrwasser gelegen, um ihre Maschine zu verändern, bei der hiesigen königlichen Werft angekommen und wird abgerüstet werden, jedoch zum Frühjahr, mit Beginn der Schiffsfahrt althier, wieder nach See gehen und ihre Probefahrten fortsetzen resp. vollenden, wonach alsdann auch ihre wirkliche Indienststellung erfolgen wird.“

Wolmirstedt, 16. Dez. [Eine Ansprache des Königs in Bezug auf die Wahlen.] Der „Allgemeine Anzeiger für die Kreise Wolmirstedt und Neuhausen“ bringt in seiner Nummer vom 14. d. folgende Bekanntmachung des Bürgermeisters Strümpf in Wolmirstedt: „Nach ausdrücklicher Allerhöchste Bestimmung bringe ich hiermit Nachstehendes zur Kenntniß der Bewohner der hiesigen Stadt. Wolmirstedt, den 12. Dezember 1861. Der Bürgermeister Strümpf. — Bei der Durchreise Sr. Maj. des Königs und der königlichen Prinzen nach Lehlingen am 8. d. hatten sich auf dem Bahnhofe die Gewerbe und die Mitglieder des Krieger- und Landwehrvereins mit Fahnen und bunten Laternen zum Empfang Sr. Majestät aufgestellt. Sr. Majestät ließen die Aufgestellten bei sich vorüberdefilieren und richteten darauf an den Bürgermeister folgende Worte: Sr. Majestät beauftragten ihn, den alten Kriegern, Landwehrmännern und Gewerken Allerhöchstihren Dank für den freundlichen Empfang und die Auszeichnung ihres Zuges auszusprechen. Leider aber standen diese Freudenbezeugungen nicht im Einklang mit den so eben in dem Wahlbezirke, zu dem die Stadt Wolmirstedt gehörte, stattgehabten Wahlen zum Abgeordnetenhaus. Derartige Freudenbezeugungen bezwecken, Liebe und Anhänglichkeit an den König zu beweisen, die Wahlen müßten auf Vertrauen beruhen. Vertrauen zu Sr. Maj. dem Könige aber hätten die Wahlen nicht bekundet, denn gerade die Weisung, welche Allerhöchstihen durch den Minister des Innern hätten ertheilen lassen, daß man bei den Wahlen sich von extremen Richtungen fern halten möge, sei hier nicht befolgt worden, indem die hier gewählten Abgeordneten und vorzugsweise der eine derselben zu den extremen sogenannten Fortschrittmännern, die jetzt wieder als Demokraten bezeichnet würden, zu zählen wären; daß solche Wahlen bei Sr. Majestät keine Freude, sondern Unzufriedenheit erregt hätten, sei wohl sehr erläutlich, und hofften Sr. Majestät, daß das jetzt ver-

holtzte Vertrauen zu Allerhöchstihen sich später wieder tatsächlich erweisen werde. Im Uebrigen beauftragten Se. Majestät den Bürgermeister nochmals, der Stadt Allerhöchstihen Dank zu sagen für die Absicht, Ihm eine Freude zu bereiten.“ Hierzu bemerkt die „Magdb. Z.“: „Die vom Kreise gewählten Abgeordneten sind der Reg. Rath Jordan aus Merseburg, der den Kreis schon während der vorigen Legislaturperiode vertreten hat, und der Kreisrichter Höhle aus Neuhausen, in Stelle des Rittergutsbesitzers von Behmann-Hollweg (Sohn des Kultusministers) auf Hohenfinow gewählt. Soviel uns bekannt, hat der Kreis die beiden Abgeordneten gewählt, eben weil sie keine ‚extremen‘ Partei-männer sind.“ (Vergl. oben das Berliner Telegr.)

Oesterreich. Wien, 16. Dezbr. [Tagesschichten.] Wie die „Med. Wochenschr.“ vernimmt, hat die katholisch-theologische Fakultät für den Fall, daß die Einverleibung der evangelisch-theologischen Fakultät in die Wiener Universität ausgesprochen werden sollte, beschlossen: „daß sämtliche Professoren der katholisch-theologischen Fakultät auf ihre Stellen resignieren; daß erzbischöfliche Alumnat, so wie das Pazmanäum aufgelöst wird; daß die Fakultät von Seiten des Klerus nicht anerkannt und keinem hier absolvierten Theologen in der hiesigen Diözese die Priester-ertheilt werde; daß überhaupt die hiesige Fakultät, falls sie in 88—90 in Aufsicht von der klerikalen Einsprache etwa noch fortbesteht, mit dem Banne belegt, und ein erzbischöfliches Privilegium für den Priesterverdarb der Diözese Vorarlberg treffen wird, auch werde der Papst leines der an der hiesigen Universität ausgestellten Diplome anerkennen.“ — In Vorarlberg wird es jetzt Ernst mit der Durchführung des Protestantenpatents. Schon im Juni kamen die dortigen Protestanten bei dem Oberkirchenrath um die Bewilligung zur Errichtung einer evangelischen Gemeinde in Bregenz ein. Darauf ist ihnen jetzt durch die Statthalterei in Innsbruck der Bescheid geworden, daß der Verwirklichung ihres Planes nichts im Wege stände, sobald sie nur erst das Vorhandensein der erforderlichen pecuniären Mittel nachgewiesen haben würden. Letztere Bedingung ist eine rein nominelle, da die Gelder zu diesem Zwecke aus dem Inlande wie aus dem Auslande reichlich fließen. — Wie dem „Sürgony“ berichtet wird, ist in der Sitzung vom 7. d. auch der kaiserliche Befehl vorgelesen, laut welchem in den Komitaten und Szellerbücheln die öffentlichen Sitzungen verboten werden. Die betreffenden Sitzungen wurden Tags darauf an die Komitate und Stühle versendet. Auf das Sachsenland überhaupt und auf die Städte erstreckt sich diese Maßregel nicht. Die städtischen Gemeinden werden auch fernerhin Versammlungen abhalten können. Was die Neugestaltung der Komitatskommissionen betrifft, so geht das Gerücht, daß die Neorganisirung nicht durch Erneinnung, sondern durch Wahl geschehen wird. — Aus Pesth wird der „Preß“ gemeldet: „Aus Wien eingetroffene Nachrichten zufolge ist Paul Kiraly, der gewesene Pesther Obernotar, in Beantwortung seines Gnadengeuchtes vom Kaiser begnadigt worden. Bekanntlich sollte gegen Kiraly wegen der Adresse, welche die Stadt Pesth an den Landtag richtete, ein Hochverratsprozeß angestrengt werden. — Der Graf von Cham-bord ist von seiner Wallfahrtkreise nach Jerusalem in Frohsdorf eingetroffen und wird in Wien erwartet. — Das Dorf Laas im Buntschau ist beinahe vollständig ein Raub der Flammen geworden; nur sieben Häuser und die Kirche sind verschont geblieben; zweihundert Familien sind obdachlos.“

Hannover, 15. Dez. [H. Marschner +.] Der berühmte Komponist des „Templer“, „Bampyr“ und „Hans Heiling“, Heinrich Marschner, ist nach längerer Krankheit gestern Abends am Schlagflus hier gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Dezbr. [Über den Prinzen Albert] bringt die „Times“ einen Artikel, der, obwohl noch vor seinem Tode geschrieben, doch so voll gerechter Anerkennung ist, daß wir denselben gern auch jetzt noch das Folgende entnehmen: „Seit mehr als zwanzig Jahren ist der Prinz-Gemahl der Führer und Beschützer der Königin in einem solchen Grade gewesen, wie man es selbst im gewöhnlichen Leben, wo der Mann sowohl rechtlich wie sachlich der Beschützer seiner Frau ist, nur selten findet. Während dieser ganzen Zeit hat der Prinz die Fähigkeiten eines ausgezeichneten scharfsinnigen und hochgebildeten Geistes aufgeboten, um die Sorgen seiner Gemahlin zu vermindern, indem er ihr den Rath ertheilte, den kein Anderer ihr so wirksam hätte ertheilen können. Wenn wir bedenken, daß beinahe das ganze öffentliche Leben Ihrer Majestät unter seiner Leitung verstrichen ist und daß durch seinen Einfluß ihre Schritte auf jenem Pfade des verfassungsmäßigen Verhaltens, welches ihren Thron gestärkt und die politische Unzufriedenheit aus jedem Theile unseres großen Reiches gebannt hat, gelenkt worden sind, so dürfen wir wohl den Schmerz und die Befürchtungen Ihrer Majestät teilen. In einer solchen Zeit fühlen wir, eine wie hohe Stellung der Prinz in unserem Lande eingenommen hat und wie sehr er einer der Unserigen geworden ist. Der großen Masse des Volkes ist er stets als der eifrige und geschickte Führer bei jedem gemeinnützigen Werke gegenwärtig gewesen, während diejenigen, welche mit der Verwaltung der Geschäfte zu thun haben, wissen, welche Einsicht, welchen Scharfgeist und welche wissenschaftlichen Kenntnisse bei dem Prinzen in Bezug auf alle Gegenstände hervortraten, über die er zu Rath gezogen wurde.“

— [Ein Friedensmeeting.] In Exeter Hall fand am 12. d. das große Gebetmeeting um Erhaltung des Friedens statt, zu welchem in vielen Kirchen und Chapels von London aufgesfordert worden war. Eine große Anzahl anglikanischer und dissentirender Geistlichen und Laien hatte die Platform inne. Sir Culling Far-dley, der den Vorsitz führte, leitete das Geschäft mit folgender Erklärung ein: „Indem die evangelische Allianz alle Christen zu einem gemeinsamen feierlichen Gebet einlädet, liegt ihr daran, nicht mißverstanden zu werden. Sie will keine politische Meinung bei Umständen unvermeidlich werden kann. Sie sagt nur, daß er eine Geisel für die kriegsführenden Völker und selbst, wenn für eine gerechte Sache unternommen, ein großes Uebel ist u. s. w.“ Hierauf folgten abwechselnd Gebete und Hymnen. Der Earl of Shaftesbury, obgleich das Haupt der evangelischen Allianz, war nicht zu gegen. Er erklärte in einem Schreiben an einen der Förderer des Meetings, daß er ein kleines und privates Meeting der Art billigen würde, ein so großes und öffentliches dagegen durchaus verdammen müsse. Man werde es mißverstehen, wenn ihm nicht eine Verwahrung vorhergehe; die Masse der englischen Zeitungen und

die Amerikaner würden darin einen verkappten Tadel der Regierung erblicken, und es könne die Meinung begünstigen, daß das Land über die wichtige (Trents) Frage nicht einig sei.

London, 16. Dez. [Das Ableben des Prinzen Albert; der Konflikt mit Nordamerika.] Das Hofbulletin meldet, daß die Königin Victoria den Verlust ihres Gemahls gefaßt ertrage. Alle Journale sprechen die tiefste Trauer über das Ableben des Prinzen Gemahls aus. — Die hiesigen Journale finden die Botschaft des Präsidenten Lincoln wenig befriedigend, weil sie Krieg ausdrückt. — "Morning Post" erklärt, daß die von der "Patrie" gebrachte Nachricht, England hätte den Rath der Mächte verlangt, falsch sei. Frankreich habe aus eigenem Antriebe die Ansicht ausgesprochen, daß die Handlung des "Jacinto" eine Verleugnung der internationalen Rechte sei. Eben so sei es nicht wahr, daß Lord Lyons in einer zweiten Note gebietserische Aufträge übergeben habe. — Die "Times" sagt: Die Nachrichten aus Amerika seien wenig befriedigend. Der Kongreß habe dem Kapitän Wilkes seinen Dank votirt; dies sei mit einer Angriffspolitik identisch und sei es der Kongreß, der über Krieg und Frieden entscheide. Lincoln lasse sich eine Hinterthür offen und wolle seine Politik nach den Anforderungen Englands und nach der Haltung der Mächte einrichten. — "Morning Post" enthält eine, in heftigem Tone gehaltene Kritik der Botschaft des Präsidenten Lincoln und sagt, dieselbe sei unzweifelhaft kriegerisch und ein evidentes Zeichen des bevorstehenden Krieges. Die Bedeutung der Botschaft sei: Krieg. — "Morning Herald" hat keine Hoffnung auf Frieden. Das erste Votum des Kongresses sei einer Kriegserklärung gleich. Ein Dankvotum für den Kapitän Wilkes sei eine Beleidigung für England. Ein Rückzug sei unmöglich.

London, 17. Dezbr. [Teleg. r.] Der Gesundheitszustand der Königin ist gut. — Die Journale fahren fort dem Schmerze über den schweren Verlust durch den Tod des Prinzen Gemahls Ausdruck zu geben. — Der König der Belgier, der König von Hannover und die Fürstin von Hohenlohe werden hier erwartet. — Die Kritik über die Botschaft fällt in den heutigen Journalen in demselben Sinne aus, wie gestern. — Die "Morning Post" verlangt von England, daß die nach Washington abgegangene Botschaft ein Ultimatum sei; sie meint, es sei keine Möglichkeit zur Unterhandlung oder Vermittelung; entweder kämen gegen Weihachten Mason und Slidell nach England oder Lord Lyons treffe in London ein.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. [Die Armee und die Okkupation von Rom.] Der "Temps" bemerkt gegen den "Monde", daß die 18,000 Mann, welche das Okkupationskorps in Rom ausmachen, keineswegs eine Lücke in den Garnisonen Frankreichs bilden, vielmehr überzählig seien und folglich jede Ausgabe für dieselbe als eine ganz besondere betrachtet werden müsse. "Die Partie Armee", sagt der "Temps", zählt außer der kaiserlichen Garde drei Infanterie- und eine Kavalleriedivision. Die Armee von Lyon besteht aus drei Infanteriedivisionen und einer Kavalleriedivision. Die Plätze des 2. (Lille) und 3. Kommando's (Nancy) haben ihre Garnisonen sehr vollständig. Dienenige des Westens und Südens sind eben so vollständig wie Anfangs 1860 vor dem Abmarsch von 6 Infanterieregimentern und eines Jägerbataillons nach Rom. In Afrika befinden sich außer der permanenten Armee (27 Bataillone und 36 Schwadronen) 6 Infanterieregimenter, 3 leichte französische Kavallerieregimenter und 1 Regiment Artillerie zu Fuß. Schließlich liefert das Kriegsdepartement der Marine ernsthafte Verstärkungen für die Expeditionen von China, Cochinchina und Mexiko. Der "Monde" wird nach dieser Auszählung gestehen, daß die 18,000 Mann der Okkupationsarmee von Rom, mögen sie nun durch Supplementarkredite oder aus dem Generalbudget befoldet werden, als Überschuß des für die weitesten Bedürfnisse des Friedens notwendigen Effektivbestandes figuriren. "Nebrigens", fügt der "Temps" hinzu, ist die Okkupation von Rom immer bei allen Diskussionen des Budgets als ein vorübergehender Grund der Vermehrung des Effektivbestandes hingestellt worden. Dieser vorübergehende Grund dauert aber bereits seit 12 Jahren und 8 Monaten."

[Tagesbericht.] Kaiserliche Dekrete vom gestrigen Tage, welche das amiliale Blatt heute publiziert, konstituieren das Bureau des Senats; Präsident ist Troplong, erster Vizepräsident de Royer; die anderen drei Vizepräsidenten sind die Marschälle Graf Baraguay d'Billiers, Graf Negau de Saint Jean d'Angely und Pélissier, Herzog von Malakoff. — Der Bericht Troplongs über den Entwurf zum Senatskonsult wird am Dienstag vorgelegt werden. Die Vergögerung, welche die Berichterstattung erleidet, soll davon herühren, daß das letzte Dekret, welches Fould die außerordentliche finanzielle Kontrolle über die Budgets der anderen Ministerien verleiht, auf ziemlich lebhaften Widerstand in der Senatskommission gestoßen sein soll. — Nach dem, was man den klerikalen Blättern aus Beyrut schreibt, wird Tassuf Karam in strenger Geheimhaft gehalten. Niemand wird zu ihm gelassen und an der Thür seiner Zelle sind zwei türkische Soldaten aufgestellt, welche ihn Tag und Nacht nicht verlassen. — Der Tod des Prinzen Albert erregt auch hier eine allgemeine und tiefe Theilnahme. Selbst die ständigen politischen Fragen treten heute vor diesem traurigen Ereignisse zurück. — England soll seine Rüstungen im ausgedehntesten Maße betreiben. Es werden über 500 Offiziere der Handelsmarine für die Kriegsschiffe in Anspruch genommen. Über die amerikanische Frage hat man noch keine weiteren Nachrichten. Ein Zwischenfall, den man heute hier erfährt, wird wohl keinen ernstlichen Einfluß auf die Haltung Frankreichs in dem Konflikte ausüben. Es hat sich nämlich der "Sumter", ein Schiff der Südstaaten, vor einem nordamerikanischen Kreuzer in den Hafen von St. Pierre auf der Insel Martinique geflüchtet und wurde von diesem bis in den Hafen verfolgt. Man war genötigt, um den zudringlichen Herren abzuhalten, den Hafen zu sperren. So wenigstens lauten die ersten, wahrscheinlich nicht ganz genauen Nachrichten über den Vorfall. — Wie bekannt, wurde vor einiger Zeit in einem persischen Diensten stehender französischer Offizier, v. Blocqueville, von den Turkomanen gefangen genommen und auf den Sklavenmarkt gebracht. Die Regierung des Schahs hatte sofort dem Sultan Monrad Moia befohlen, wegen des Lösegeldes mit den Turkomanen zu unterhandeln. Als letztere aber erfuhrn, daß die Legationen Frankreichs und Englands den Gefangenen reklamieren, so verlangten sie statt des gewöhnlichen Lösegeldes (1000 bis 1200 Frs. für einen Kriegsgefangenen von Rang) 80,000 Frs. Nach den letzten Nachrichten wurde

v. Blocqueville in Teheran erwartet. — Die "Patrie" beruft sich auf die Wahlen im Großherzogthum Posen, um zu beweisen, daß dort mehr Polen leben, als die offizielle preußische Statistik angibt. Wenn diesmal drei polnische Abgeordnete mehr durchgebracht werden als früher, so sei dies Resultat doch nicht der deutschen Bevölkerung zuzuschreiben. Die "Patrie" scheint keine Ahnung von den klerikalen Einflüssen zu haben, welche den deutschen Katholiken polnische Abgeordnete aufzwingen.

Paris, 17. Dez. [Teleg. r.] Der heutige "Moniteur" enthält ein Dekret, durch welches das 103. Infanterieregiment und das erste Fremdenregiment aufgelöst werden. — Die gestrige "Patrie" sagt wiederholentlich, daß die englische Note an die Union ein Ultimatum sei.

Italien.

Turin, 14. Dezbr. [Crispi über die Zustände Siciens.] In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 10. d. besprach Crispi die Zustände Siciens. Er sagte der Regierung, daß sie daselbst allen Kredit verloren habe und daß dort Niemand daran glaube, Ricasoli wolle wirklich nach Rom. Die von ihm veröffentlichten Altenstücke habe man als Briefe betrachtet, die ohne Adresse auf die Post gegeben worden. Ferner warf er dem Ministerpräsidenten vor, daß er die Rechte des Staates der Kirche gegenüber preisgegeben habe. Dann sprach er gegen die übertriebene Centralisationsmanie, die schwankenden Maßregeln, in denen sich die Regierung gefalle u. s. w., und führt zur Bekräftigung seiner Behauptungen eine Menge einzelner Thatsachen an. Von einer Beobachtung des Statuts, der neuen oder der alten Gesetze sei in Sizilien keine Rede. Miztrauen und Abneigung gegen die Regierung herrschen allgemein, und wenn früher reaktionäre Geistliche oder Mönche eine Ausnahme gewesen, seien jetzt liberale eine Seltenheit. Mit Malta findet fortwährender Verkehr im Sinne der Reaktion statt und Landungen bourbonisch Gesinnter dauern immer fort. Crispi stellte sogar die Möglichkeit einer Posttrennung der Insel im Falle eines wirklichen Aufstandes in Aussicht, jedoch mit der Sicherung, daß er und seine Partei sich stets bestreben werden, einen solchen Aufstand zu verhindern. Schließlich beschwore der Redner die Kammer, bei ihrer Abstimmung auch Siziliens und Palermo's zu gedenken, welches in neuester Zeit zweimal die Wiege der Revolution gewesen.

[Reaktion in Neapel.] Die zu Madrid erscheinende "Regeneracion" vom 10. Dezember meldet: "Ein Schreiben, welches wir heute aus Rom empfangen, meldet uns, daß der von König Franz II. zum kommandirenden General in den Abruzzen ernannte Brigadier Tristany sich mit 300 Spaniern an seinen Bestimmungsort begeben hat und augenblicklich mit der Organisation der königlichen Truppen dieser Provinz beschäftigt ist. Diesem tapferen spanischen Kommandanten ist der mutige Oberst Don Francisco Savall beigegeben worden, welcher für sein heroisches Benehmen bei Castellardo mit dem Kreuze Pius IX. dotirirt wurde." — Die "Gazzetta di Torino" will wissen, die Chiavonesche Bande sei auf 200 Mann zusammengeschmolzen, die gänzlich zerlumpt und ausgehungert, so wie vollständig entmuthigt seien; der Verkehr mit Rom sei der Bande abgeschnitten, so daß sie keine Gelder mehr von dorther beziehen könne. Der an der römischen Grenze mit zwanzig Genossen erschossene Carl ist war, wie der "Independance Belge" nun auch aus Neapel geschrieben wird, der echte Jose Borges, der seine militärischen Kenntnisse dem Könige Franz II. verkauft hatte.

Die "Italie" bringt folgende Einzelheiten über das Ende der Expedition in der Basilicata, von der Franz II. seine Heimkehr nach Neapel erwartet hatte: Als am 8. Dezbr. die Bande des Borges durch Paterno jagte, sah Major Franchini ihr schon so auf dem Nacken, daß ihr Vorsprung kaum noch eine Viertelstunde betrug. Mit Anbruch der Nacht holte Franchini mit dem ersten Bataillon Bersaglieri in der Meierei Mastroddi, mitten im Walde zwischen Tagliacozzi und Avezzano, die Bande ein, welche noch aus 24 Personen bestand, die todmüde waren, sich jedoch noch, so gut es ging, wehrten. Sieben dieser Banditen wurden bei der Gegenwehr getötet, die übrigen 17, darunter Borges, mit den Waffen in der Hand ergripen und am andern Morgen (9. Dez.) erschossen. Zu Stigliano, in der Basilicata, stellten sich 17 andere Banditen den Behörden, da General della Chiesa wieder eine Proklamation erlassen hatte, worin er allen Banditen, die sich freiwillig den Behörden stellen, Schonung des Lebens zusicherte.

[Ausbruch des Besuvs.] Am 8. Dezbr. gegen 1 Uhr Nachmittags, wird der "K. Z." berichtet, nach langem, verrätherischen Schweigen, unter einem furchtbaren Krachen und in Begleitung von mehreren Erdstößen, öffnete der Feuerberg wieder seine Schlünde. Außer den Hauptratern auf der Spize des Berges, der durch die dichten Rauchwolken unsichtbar geworden ist, haben sich tiefer unten, oberhalb Torre del Greco, zehn bis zwölf kleinere Krater gebildet, die mit ihren vereinigten Feuermassen, in zwei Arme getheilt, die umliegenden Deltas bedrohen. Bereits haben die reizenden Lavatröme, Ländereien und Landhäuser mit ihren glühenden Massen bedeckt. In Torre del Greco, wo das Erdbeben Risse in der Erde und den Häusern geöffnet hat, haben die Einwohner ihre Wohnungen verlassen und retten in aller Eile, was sie von ihrem Hab und Gut wegbringen können. Während Tausende von Fremden und Einheimischen hinausströmen, um ihre Schaulust an dieser großartigen, aber entzücklichen Naturerscheinung zu befriedigen, sieht man große Karren, beladen mit Möbeln und Gerätschaften, der Stadt zuziehen, wo die erschreckten Einwohner sicherer Zufluchtsort suchen. Durch die verödeten und nach allen Richtungen hin gespaltenen Straßen von Torre del Greco ziehen unter Fackelschein und dem Geschrei der Führer und Kutschler die Schaulustigen dem Berge zu, um dort in der Nähe das furchterliche Schauspiel dieser Alles verheerenden Feuerströme anzusehen. Weder der erstickende Rauch, noch der dichte Aschenregen, noch der halsbrechende Weg hält die Neugierigen ab, sich dem gefährlichen Elemente zu nähern. Bereits hat ein Führer, der sich dem Feuerregen zu sehr näherte, seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben gebüßt. Der bis jetzt angerichtete Schaden ist Angesichts der drohenden Gefahr noch gering anzuschlagen. Jedoch hatte glücklicherweise schon am 9. Dezbr., nach Aussage der Führer, die Gewalt des Ausbruches abgenommen und wälzten sich die feurigen Steinmassen langsamer den Berg hinab; nichtsdestoweniger droht den armen Bewohnern jener Gegend noch groÙe Gefahr. Die Regierung hat durch Aufstellung von Wachen Maßregeln getroffen, um bei dem nächtlichen Wirrwarr die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Turin, 16. Dez. [Teleg. r.] Garibaldi hat ein Schreiben an das Komité zu Genua gerichtet, in welchem er sagt: Seien wir bereit zu einer endlichen Lösung. Troß der Hindernisse müssen wir zum Schlusse kommen. Wir wollen uns enger um den König schaaren. Geben wir uns das letzte Rendezvous auf dem Schlachtfelde. Die brüderliche Hülfe ist ein Pfand des Sieges. Garibaldi schließt, indem er das Komité verpflichtet, ihm wirsamen Beistand zu leisten.

Rom, 10. Dez. [Tagesnachrichten.] Herr Russell, der diplomatische Agent Englands in Rom, hat von dem Foreign-Office durch eine Despacho den Auftrag erhalten, alle englischen Offiziere, die sich hier aufhalten, aufzufordern, nach England zurückzukehren und sich der Regierung für den Fall eines Krieges mit Amerika zur Verfügung zu stellen. — Man spricht fortwährend von einer Verstärkung der französischen Okkupationsarmee; doch hat bis jetzt die Municipalität noch keinen Auftrag erhalten, neue Quartiere herzurichten. Die Kaufmänniskosten belaufen sich für die Stadtkasse jährlich auf 500,000 Fr. — Die in Rom anwesenden Polen besorgen in Betreff der politischen Manifestationen das Beispiel des Mutterlandes. Bei jedem Fest begaben sie sich, Männer und Frauen, in Trauer gekleidet, in ihre Kirche (St. Claudiokirche). Das Breve, welches der heilige Vater dem Erzbischof von Warschau über sandte, hat ihnen eine große Befriedigung gewährt. — General Goyon, der, wie schon gemeldet, am 1. Dez. in Rom eingetroffen ist und zwei Stunden nach seiner Ankunft schon vom Papste empfangen wurde, hat, wie der "Triest. Bzg." mitgetheilt wird, im Namen des Kaisers Napoleon die Versicherung erneuert, die päpstliche Regierung werde in ihrem gegenwärtigen Besitztande nicht belästigt werden, und man warte günstige Ereignisse ab, um die Rechte der Kirche auf die usurpierten Provinzen wieder geltend zu machen. (?) — Das neuliche Edikt des Generalvikariats wider den Missbrauch der Photographie hat nicht den davon gehofften Erfolg gehabt. Es sind während der letzten Tage Bilder zu Hunderten ins Publikum gestreut, die sogar den heiligen Vater, der Kardinäle gar nicht zu denken, mit in Scène setzen. Auch die königliche Familie von Neapel hat sie zu ihren Porträts gewählt.

Außland und Polen.

Warschau, 14. Dez. [Verhaftete.] Nach dem "Czas" sind neuerdings hier folgende Personen verhaftet worden: W. Majewski, E. Karński, E. Flaszynski, E. Majurkiewicz, J. Muniński, E. Jarutowski, Konstantin Majewski, E. Focht, S. Graum, M. Blumert, E. Kusz, M. Gilsberg, H. Nedlich, E. Librecht, W. Jaworowski, H. Napieralski, S. Lewandowski, J. Wojciechowski, A. Jasinski, E. Dogiel, H. Smolinski, M. Sztyfian, E. Piotrowski, J. Kurowski, W. Tokarski, A. Masłowski, A. Juscinski, B. Staniszewski, J. Buczeniewski, W. Dukiewicz. Ferner sind aus Kalisch sieben noch ganz junge Menschen, die nach Orenburg verurtheilt sind, hierher gebracht worden.

Votales und Provinzielles.

Posen, 18. Dezbr. [Bequemlichkeit des Publikums] hat auch in diesem Jahre die hiesige f. Postdirektion wieder die dankbar anzuerkennende Einrichtung getroffen, daß, um während der Weihnachtszeit den immer gar gewaltigen Andrang in den Packannahmeräumen des Postamts zu vermeiden und für das Publikum sonach auch eine schnellere Absicherung zu ermöglichen, während der Tage vom 20. bis einschließlich den 24. d. M., eine zweite Annahmepedition für abzusendende frankire oder unfrankire Packete ohne deklarirten Werth hier große Gerberstraße 21 eingerichtet wird. An dem Hause wird während dieser Zeit das f. Postwappen sich befinden, und die Expedition in den Stunden von 8—1 Uhr Vormittags, und von 3—7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Posen, 18. Dez. [Beschlagnahme.] Nach einer Bekanntmachung der f. Regierung ist die von dem Buchhändler Zupanski hierelbst verlegte und bei S. Pawlicki gedruckte anonyme Flugschrift: "Wezwanie do rzemieślników w Warszawie" (Aufruf an die Handwerker in Warschau) durch Beschluß des f. Kreisgerichts hierelbst vom 6. d. mit Beschlag belegt worden.

< Lissa, 17. Dez. [General v. Morawski; Erzähwahl; Schwurgericht.] Am 12. d. starb zu Lubonia (Fraustädter Kreis) der 79 Jahr alte General Franz Dzierzokrak v. Morawski (s. gestr. Bzg.), nach einem thätigen sehr bewegten Leben. Er war während der polnischen Revolution im Jahre 1831 Kriegsminister in Warschau, wenn ich nicht irre, nach Niederlegung der Diktatur des Generals v. Chlopicki, also in der letzten Zeit des Revolutionskrieges. Nach Bewältigung des Aufstandes im polnischen Königreiche wurde er von den Russen gefangen, nach Sibirien abgeführt, von wo er nach dreijähriger Detention in seine hiesige Heimat zurückkehrte. Seit der Zeit lebte er ganz zurückgezogen vom öffentlichen Leben, nur den Wissenschaften. Er verfaßte mehrere Werke über Kriegsgeschichte, beschäftigte sich jedoch aus Neigung vorherrschend mit Poetik. So ließte er u. A. eine polnische Übersetzung der Werke Byrons. Bis zum letzten Momente befand er sich in dem Vollbesitz seiner geistigen Kräfte. Kurz vor seinem Ende disponierte er über seinen kleinen Privatbesitz, traf Anordnungen für sein Begräbnis und, feind jedes Prunkes im Leben, verbat er sich sogar ausdrücklich jede Leichenrede. Am 18. d. erfolgt die Exportation der Leiche nach Oporowo und am folgenden Tage deren Beisetzung in den dortigen Familiengruft. Wahrscheinlich wird der Erzbischof v. Przykucki persönlich diesem Alter bewohnen. General v. Morawski war ein Mann von besonnem Charakter und mäßiger Gestinnung. Den Exaltationen und Ausschreitungen der Nationalitätsverwandten blieb er fremd und bekämpfte sie sogar nicht selten durch Wort und Stede in Privatkreisen. Er hinterläßt zwei Kinder, den f. preuß. Kammerherrn v. Morawski und eine an den Grafen Jeziorski hinter Warschau verheirathete Tochter. — Die Doppelwahl des Abgeordneten von Zoltowski, der im hiesigen und Buler Wahlkreise gewählt worden, wird eine Nachwahl zur Folge haben. Da derselbe aus besondern Rücksichten für seine Partei die Wahl für den hiesigen Kreis angenommen, so wird die Erzähwahl für den Kosten-Buler Kreis erfolgen. Wie ich höre, haben mehr als hundert polnisch Wahlmänner aus dem Stande des Adels und der Geistlichkeit sich in einer kirchlichen Vorstellung an das polnische Zentral-Wahlkomitee für die Wahl des Dr. Męcięg vermeldet. Die Verwendung soll indeß nur getheilte Aufnahme gefunden haben, da die polnische Partei die Gelegenheit nicht aus Händen lassen will, einen Genossen mehr aus der Mitte der eigenen Nationalität im Abgeordnetenhaus zu bestimmen. — Unter Leitung des App. Ger. Naths Kuzner aus Posen begannen gestern hier die Schwurgerichtsverhandlungen für die Kreise Kosten, Fraustadt und Kröben. Unter den Anklagen befinden sich einige auch von allgemeinem Interesse.

M. Aus dem Pleßener Kreise, 17. Dez. [Der Probst R.] in R. hatte sich dem diesseitigen R. Landratsamt gegenüber beharrlich geweigert, einen Taufchein in deutscher Sprache auszustellen. Auf höhere Anordnung wurde er bei Androhung einer Geldstrafe aufgefordert, den Taufchein binnen einer bestimmten Zeit einzurichten. Er kam auch dieser Verfügung nicht nach, weshalb die Strafe im Wege der Execution begetrieben, gleichzeitig aber eine neue Verfügung mit höherer Strafandrohung erlassen wurde. Es darf wohl erwartet werden, daß das R. Landratsamt rücksichtslos auf diesem Wege weiter gehen, und die Renitenz des Geistlichen brechen wird. Letzterer hat in Breslau studirt und ist außerdem Spezialdirektor einer Deutschen Verlegerungs-Gesellschaft (der Schwedter), die mit den ihr untergeordneten Beamten stets nur deutsch korrespondirt. Dieser Fall zeigt wieder recht klar,

wie nothwendig zur Vermeidung solcher Konflikte ein Gesetz über den Gebrauch fremder Sprachen im amtlichen Verkehr ist.

[Eingesendet.]

Napoleon auf der Retirade.

In der diesjährigen Wintersaison ist dieses neue Spiel gewiß das hervorragendste von allen übrigen Erscheinungen. Indem es eine patriotische Richtung verfolgt, beschäftigt und anfüllt es sowohl die Jugend als deren Freunde dergestalt, daß je öfter es gespielt wird, es ein um so regeres Interesse hervorruft.

Der Lehrer K.

Wir haben dasselbe in der **Heine'schen Buchhandlung** am Markt. Mit Recht kann Derjenige stolz darauf sein, welcher eine Sache, die stets bewußt worden, durch praktische Erfolge in voller Wahrheit zur Geltung bringt, daher es dem Referenten vieles Vergnügen gewährt, anerkennen zu müssen, daß der **vegetabilische Kräuter-Haarbalsam von Hutter & Comp.** in Berlin, Niederlage bei **Herrmann Moegelin** in Posen, Breslauerstraße 9, in überzeugender Weise derartig Resultate liefert.

Ew. Wohlgeboren! Hiermit erfuhe Sie ergebenst, mir für beifolgende 2 Thlr. R. A. zwei Flaschen Ihres berühmten Haarbalsams umgehend über-

senden zu wollen. Gleichzeitig sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank für den Erfolg, welcher die vorige Sendung nach sich hatte, denn dieser Esprit des cheveux hat meinen Wünschen vollkommen entsprochen, und bin ich der festen Überzeugung, daß auch die neue Sendung ihre Wirkungen an mir zeigen wird.

Stargard i. P., den 28. Oktober 1861.

J. Wolff Hirsch, Kaufmann.

Angekommene Fremde.

Vom 17. Dezember.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Landgerichtsrath v. Karczewski aus Lubrza, der Rittergutsbesitzer v. Zychlinski aus Niagino, v. Szaniecki aus Skoraczewo, v. Szaniecki aus Boguszyn und v. Szaniecki aus Lajczyn, Kr. Ger. Rath Weiszleder aus Samter, Wirthschaftsrath v. Kozłowski aus Turzyn, die Gutsbesitzer v. Kocgorowski aus Zytowice, Kuhner aus Pijanowice, v. Pradzyński aus Giecz, Szubert aus Großdorf, v. Pradzyński aus Biskupice und v. Nowicki aus Dyrsk, Fräulein v. Szaniecka aus Pakosław und Frau Gutsbesitzer Wolszleger aus Zwino.

SCHWARZER ADLER. Maurer- und Zimmermeister Müller aus Rawicz, die Gutsbesitzer v. Tarnowicz aus Lissa, v. Pluciński aus Ujewno, Schulz aus Strzelkowo und Hellmond aus Piekarz, Frau Gutsbesitzer

Wiese aus Stenno, Probst Koszycyński aus Czacz, Frau Rittergutsbesitzer v. Sulerzycka aus Chomiąż und Wirths. Verwalter v. Kierski aus Gonitzki.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer v. Kurnatowski nebst Frau aus Dusin, v. Zielonacki aus Chwalibogowo, v. Rogaliński aus Gerezwica und v. Stablewski aus Zaleśce, Fabrikant Haltermann aus Solingen, die Kaufleute Dubois aus Rheims und Weinstre aus Kassel.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer v. Grabowski aus Bondecz, Spiegel aus Kłokow, v. Kamiński aus Gąsior, Edemann aus Szczepanow, v. Ropolewski aus Góra und v. Delhaes aus Czempin, Frau Rentier Reisinger aus Gniezen, Rentiere Fräulein Wilhelmine aus Breslau, Kommerzienrat Knopf aus Bromberg, Fabrikant Hoffmann und die Kaufleute Wolf, Kronheim, Beer und Eier aus Berlin, Kuhlmann aus Glauchau und Postlak aus Magdeburg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Lesser aus Stargard und Bernhard nebst Frau aus Glogau, die Rittergutsbesitzer v. Jasinski nebst Frau aus Witakowice, Kenner aus Zelazno, Habermann aus Lopola, v. Bronikowski aus Chlastawa, Materne aus Chwakow und Wendt aus Szepankowo, Inspektor Haak aus Kuschten, Posthalter Kurz aus Rogasen und Glashüttenbesitzer Mittelstädt aus Karlsbad.

Insetate und Börse-Nachrichten.



Der Bockverkauf
aus bisliger Original-Negretti.
Stammeerde ist jetzt eröffnet, was
ich hiermit ergeben angezeige.
Büren bei Friedeberg N. M., den 12.

Dezember 1861.
Das Dominium.
J. Geppert.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt sein reichhaltiges Lager in echt engl. Moreens von der Elle, auch fertige Röcke,
Krimolines, woll. Phantasieartikel, darunter auch Unterärmel, zugleich Stulpen, Negligéhauben von
4 Sgr. Kragen von 1 Sgr. und mit Manchetten von 4 Sgr. an, Coiffuren, Netze, neue franz. Galante-
riegegenstände, gest. Börsen, Schlippe und Handschuhe zu den solidesten Preisen

die Kurz- und Weißwaaren-Handlung von

C. F. Schuppig.

Deffentheit meistbietender Verkauf von Eichen-, Birken-, Eichen- und Kiefern-Langholzern, sowie von verschiedenem Brennholzern aus den um Zielona gelegenen Revierthälften findet statt zu Zielona am Donnerstag den 16. Ja-
nuar 1862 früh 10 Uhr,

von Kiefern-, Langholzern und verschiedenen Brennholzern aus den Bläufen Jeziere und Promno zu

Pudewitz am Freitag den 17. Januar

1862 früh 10 Uhr,

von den an jenen beiden Terminen unterkauft gebliebenen Nutzhölzern, so wie von geringen Brennholzern aus dem Schubbezirk Schwer-
sen zu

Głowno Kolonie am Dienstag den 21.

Januar 1862 früh 10 Uhr.

Zielona, den 13. Dezember 1861.

Der königliche Oberförster Dittmer.

Waaren-Auktion.

Donnerstag am 19. Dezember c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Auktionslokal Breitestr. Nr. 20 und Büttelstr. Nr. 10

eine Partie Sammet- u. Cashemir-Westen, Kleiderstoffe, wollene Hanben und Taschen und Pelz-Kravatten und

Manchetten,

erster: Gold- und Silbersachen, als: Leuchter, Zukerschalen, Ringe, Kollies und Hemdenknöpfe, sowie

Punkt 12 Uhr eine eiserne Drehbank mit Support, Planscheibe, Schwungrad und Zubehör, sowie 2 sehr elegante Mahagoni-Bettstellen mit Federmatratzen und verschiedene andere Möbel

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, königl. Auktionskommissarius.

Cognac-, Zigarren-, Kurze Waaren-, Gold- u. Silber-Auktion.

Freitag den 20. Dezember c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich in dem Auktionslokal Magazinstraße Nr. 1

170 Bouteillen sein. Cognac in kleinen Partien,

eine Partie Zigarren, kurze Waaren, darunter Stricken, Schnittwaren, Gold- und Silbersachen und 1 Zylinderuhr öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Zobel, königlicher Auktionskommissarius.

Eine Gastwirtschaft mit 250 Morgen Garten- und nur Boden 1. Klasse, vollständigem Inventarium und Gutsaart, darunter 83 Schäf. Winterung, das Land in bester Kultur, ist in einer Stadt der Pr. Posen von Johann ab auf mehrere Jahre zu verpachten. Anre. w. portofrei in der Expedition dieser Zeitung erbeten unter A. t. t. 157.

Heute Mittwoch den 18. Dezember bringe ich mit dem Nachmittagzuge einen Transport Metzbrücher Kühe u. Kälber zum Verkauf in Budwigs Hotel. Hammann, Viehhändler.

Der Bockverkauf in meiner Stammherde hat begonnen. Dobberpfl. bei Doelitz. Rechholz, Rittergutsbesitzer.

Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Stammeerde beginnt am 6. Januar 1862. Hohen-Carzig bei Bahnhof Friedeberg an der Ostbahn. Matthes.



500 Dutzend weiße leinene Taschentücher in allen Größen und Qualitäten empfiehlt als Gelegenheitseinkauf 25 % billiger wie gewöhnlich

K. Szymanska,
Neuestraße 2.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt ich Rock-, Paletot-, Beinkleider- und Westenstoffe, so wie eine Auswahl fertiger Westen zu billigen Preisen.

R. Waller, Schneiderstr. Friedrichsstraße Nr. 30.

300 Negligée-Hauben mit und ohne Band von 5 Sgr. bis 22½ Sgr. das Stück, empfiehlt die Band- und Weißwaarenhandlung von

Isidor Joachim,

Schloßstraße Nr. 4 im Weiß'schen Hause.

Höchst wichtig für jede Hausfrau von Posen und Umgegend. Im grossen Weihnachts-Ausverkauf, Busch's Hotel de Rôme, am Wilhelmsplatz, soll und muß,

um Rückfracht zu ersparen, das Lager nur reeller Leinenwaaren und sauber genähter fertiger Herren- und Damenwäsche bis Montag Abend gänzlich geräumt werden; wir haben daher von heute ab unsere sämtlichen Waaren im Preis 10 % ermäßigt, und wird sich gewiß eine gleiche Gelegenheit zum auffallend billigen Einkauf reeller Leinenwaaren und fertiger Herren- und Damen-

wäsche nie wieder darbieten.

N.B. Es befinden sich außer obigen Artikeln noch am Lager: Krimolins, Moire, Röcke, Negligée-Jacken, Schirting, Chiffon, Dimitri, Bettdecken u. s. w. und verkaufen wir diese Artikel zu jedem mir annehmbaren Preise.

Bon den vergessenen grauen Handtüchern à Elle 1½ und 1¾ Sgr. sind noch 10 Stücke angekommen.

Verkaufslokal Busch's Hotel de Rôme, Zimmer Nr. 2, am Wilhelmsplatz. nur bis Montag Abend.

Pferdedecken in großer Auswahl empfiehlt

C. W. Paulmann. Wasserstraße 4.

Nr. 9. Wilhelmsplatz **Nr. 9.**

Um vielsachen Wünschen zu genügen, habe ich mich entschlossen, mein reich assortiertes Polsterwarenmagazin durch ein Lager eleganter und solider Reisegegenstände aus eigener Fabrik zu erweitern. Ich erlaube mir, solche als zu Festgeschenken besonders geeignet, hierdurch zu empfehlen.

Friedrich Sturtzel.

Regenschirme in Seide und Baumwolle in großer Auswahl, so wie die durch ihre Güte längst bekannten Gummischirme empfiehlt

C. W. Paulmann. Wasserstraße 4.

Wiese aus Stenno, Probst Koszycyński aus Czacz, Frau Rittergutsbesitzer v. Sulerzycka aus Chomiąż und Wirths. Verwalter v. Kierski aus Gonitzki.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer v. Kurnatowski nebst Frau aus Dusin, v. Zielonacki aus Chwalibogowo, v. Rogaliński aus Gerezwica und v. Stablewski aus Zaleśce, Fabrikant Haltermann aus Solingen, die Kaufleute Dubois aus Rheims und Weinstre aus Kassel.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer v. Grabowski aus Bondecz, Spiegel aus Kłokow, v. Kamiński aus Gąsior, Edemann aus Czempin, Frau Rentier Reisinger aus Gniezen, Rentiere Fräulein Wilhelmine aus Breslau, Kommerzienrat Knopf aus Bromberg, Fabrikant Hoffmann und die Kaufleute Wolf, Kronheim, Beer und Eier aus Berlin, Kuhlmann aus Glauchau und Postlak aus Magdeburg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Lesser aus Stargard und Bernhard nebst Frau aus Glogau, die Rittergutsbesitzer v. Jasinski nebst Frau aus Witakowice, Kenner aus Zelazno, Habermann aus Lopola, v. Bronikowski aus Chlastawa, Materne aus Chwakow und Wendt aus Szepankowo, Inspektor Haak aus Kuschten, Posthalter Kurz aus Rogasen und Glashüttenbesitzer Mittelstädt aus Karlsbad.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Kurz- und Weißwaaren-Handlung von

C. F. Schuppig.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer Plättirung, Bronze u. s. w. Gussstücke, Zuckerdose, Tablette, Thee- und Wasserkessel, Bezelzinslampen, Arm-, Tafel- und Spiellechter, Menagen zu Essig und Öl. 2fach bis 6fach Obst- und Kuchenformen u. s. w. Kronen, Moderateur- und Schiebelampen in Messing und Neusilber u. s. w.

Die Metallwaaren-Fabrik von **G. Schoenecker** empfiehlt zu Weihnachtsgaben eine große Auswahl von feinsten Neusilber- und galvanisch-plattirten Waaren, so wie in englischer

Riesen-Stereoskopen
mit achromatischen Ocularen, so wie die elegantesten Bilder zu selben, zugleich eine ungeheure Auswahl doppelter Operngläser, zu auffallend billigen Preisen empfiehlt der Optiker

Wilhelm Bernhardt.
Berlinerstr. 13.

Arac de Goa, de Batavia, Cognac, schweizer Absynth u. echten Franzbrannt-wein empfiehlt

F. A. Wutke,
Sapientiaplatz 6.

Glühwein empfiehlt billigst
Moritz Pineus,
Friedrichstr. Nr. 36.

Hoff'scher Malzextrakt
im Generaldepot bei
Louis Pulvermacher,
Posen. Breitestraße 12.

Weihnachtsmarkt-Anzeige.

F. A. Andrae aus Landsberg,

Honig-, Duckerküchen-, Bonbon-, Confecturen- und Chokoladen-Fabrikant empfiehlt einem geckten Publikum Posens und Umgegend zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein großes assortiertes Lager von Thorner, Baseler, Nürnberger Pfefferkuchen, als seine Oblaten, Nürnberger Packete, braune Packete, Makaronen und franz. Gewürze Packete, Chocoladen- und Baseler Packete, gefüllte Braunschweiger Pfefferkuchen, durch gehends mit Citronat gefüllt, à Stück 5 Sgr., Pariser Pfastersteine, Berliner Steinsplaste mit und ohne Mandeln, und bewillige pro Thaler auf Pfefferkuchen 5 Sgr. Rabatt.

Confecturen in vielen verschiedenen Sorten, als: Makaronen, gebrannte Mandeln, Chocoladen, Plätzchen, Liqueur-Bonbons u. s. w.

Zu gleicher Zeit erlaubt mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine

Baumsachen aufmerksam zu machen, welche in diesem Jahre in einer reichhaltigen Auswahl assortirt sind, als: Marzipan, Liqueur-Figuren, Alabaster-Auslauf, Wiener Schaumconfect, Hamburger Zuckerbilder u. s. w.

Selbst der kleinste Versuch zur Probe meiner Waaren wird mir das Wohlwollen zu Theil werden lassen.

Der Stand ist wie bekannt und mit der Firma versehen.

Zum gütigen Einkauf einladend, empfiehlt sich hochachtungswert

F. A. Andrae aus Landsberg (eigener Fabrikant).

Große Zuckeraaren-Ausstellung empfiehlt zu soliden Preisen die Konditorei von **A. Szpingier,** im Bazar.

Große Zuckeraaren-Ausstellung bei **W. Szpingier** in Gnesen

von Königberger Marzipanen u. Zuckeraaren, Zugleich empfiehlt Kuchen aller Art; Käppuchen, Strezel zu soliden Preisen.

Frische Pfundhefe empfiehlt **J. N. Leitgeber.**

Die erste grosse Verlosung des neuen Anlehens der Stadt Mailand findet am 2. Januar 1862

öffentlicht statt. Dieses garantirte und durch königliches Dekret ratifizierte Anlehen wird mit 26,100,950 Eire vermittelst 400,000 Gewinnen als 25 à 100,000 Eire, 10 à 80,000, 5 à 70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000 Eire r. zurückbezahlt.

Zur Beteiligung mit Posen auf Original-Obligationen dieses Anlehens erlaßt ich ein Stück für st. 1. 10 Kr. oder 20 Sgr.; 5 Stück für 2 preuß. Thaler. Verlosungspläne, Biehungslisten gratis. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden.

Friedrich Sintz, in Frankfurt a. M.

N. S. Auch zu allen andern erlaubten Verlosungen habe ich stets Lose zum niedrigsten Preis vorrätig.

Pr. Lotterieloote zur 1. Klasse werden zum Kostenpreise (mit 20 Sgr. Provision für alle 4 Klassen) pro Viertelloo also für 3 Thlr. 22½ Sgr. nach außerhalb verfandt durch **Fürstenberg**, Behrenstr. 24 Berlin.

Al. Ritterstr. 2, 2 Tr., 1 m. Stube zu vermieten im zweiten Stock möbliert oder unmöbliert vom 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen Markt Nr. 56.

Zum 1. Jan. f. J. wird eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Alfove, Küche u. c. gezeigt. — Gef. Adr. sub **D. 31.** nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Gin Hofverwalter, der deutsch und polnisch spricht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort unterkommen. Persönliche Meldungen in Hotel de Berlin.

Gin im kleinen eingeübten jungen Mann, beider Landes Sprache mächtig, wird vom 1. Januar oder 1. April f. J. zu engagieren gewünscht.

S. Kantorowicz.

Gin Lehrling sucht **S. Kantorowicz.**

Gin Lehrling wird gesucht von der Handlung **Carl Heinr. Ulrich & Co.**, Breslauerstr. Nr. 4.

Gin Lehrling wünscht **Louis Pulvermacher.**

Gin anständiger Antucher, der gut fahren kann, verheirathet oder unverheirathet, findet vom 1. Januar 1862 eine Stelle. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Gin wird zu Neujahr auf dem Lande ein evangelisches Mädchen als erstes Hausmädchen oder Jungfer mächtig. Zeugnisse sind einzureichen an das Dominium **Ludom** bei Osborn.

Thee-Niederlage von **W. F. Meyer & Co.,** Wilhelmplatz Nr. 2.

empfiehlt sein **Peccoblüthen** und **Souchong-Thee** neuester Ernte zum Preise von 1½, 1½, 2, 2½, 3 und 4 Thlr. in blombirten Paqueten und ausgewogen.

Wallnüsse empfing in Kommission und verkaufe solche à 5 Thlr. pr. Einer. Bei Abnahme größerer Posten billiger.

M. Wassermann, Breitestraße.

Rheinisches getrocknetes Obst, als: geschälte Apfelsel, geschälte Birnen und Prünellen empfehlen in schöner, frischer und süßer Waare.

W. F. Meyer & Co., Wilhelmplatz Nr. 2.

Frische Austern bei **Leopold Goldenring.**

Weihnachts-Anzeige.

F. A. Andrae aus Landsberg,

Honig-, Duckerküchen-, Bonbon-, Confecturen- und Chokoladen-Fabrikant empfiehlt einem geckten Publikum Posens und Umgegend zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein großes assortiertes Lager von Thorner, Baseler, Nürnberger Pfefferkuchen, als seine Oblaten, Nürnberger Packete, braune Packete, Makaronen und franz. Gewürze Packete, Chocoladen- und Baseler Packete, gefüllte Braunschweiger Pfefferkuchen, durch gehends mit Citronat gefüllt, à Stück 5 Sgr., Pariser Pfastersteine, Berliner Steinsplaste mit und ohne Mandeln, und bewillige pro Thaler auf Pfefferkuchen 5 Sgr. Rabatt.

Confecturen in vielen verschiedenen Sorten, als: Makaronen, gebrannte Mandeln, Chocoladen, Plätzchen, Liqueur-Bonbons u. s. w.

Zu gleicher Zeit erlaubt mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine

Baumsachen aufmerksam zu machen, welche in diesem Jahre in einer reichhaltigen Auswahl assortiert sind, als:

Marzipan, Liqueur-Figuren, Alabaster-Auslauf, Wiener Schaumconfect, Hamburger Zuckerbilder u. s. w.

Selbst der kleinste Versuch zur Probe meiner Waaren wird mir das Wohlwollen zu Theil werden lassen.

Der Stand ist wie bekannt und mit der Firma versehen.

Zum gütigen Einkauf einladend, empfiehlt sich hochachtungswert

F. A. Andrae aus Landsberg (eigener Fabrikant).

Nicht zu übersehen! Eisverkauf.

Das beteiligte Publikum erlaubt mir hierdurch in Kenntniß zu sezen, daß ich das Wasser, wo alljährlich Eis entnommen wurde, von der königl. Festungsabteilung gepachtet habe, und erbiete ich mich, bei eintretenden Frostie, Befestigungen zur Füllung von Eisfächern prompt zu effektuiren.

Posen, Verdychoordamm Nr. 6.

Eduard Michle.

Eine neue Sendung Nürnberger Lebkuchen erwarten heute

Frenzel & Comp.

Neue frz. u. Grünb. Mandelwallnüsse b. Kletschoff.

Fische! Leb. Stett. Hechte, seitte Zander u. Barzen Donnerstag Abend 6 U. billigst bei **Kletschoff**, Krämerstraße 12.

Die erste grosse Verlosung des neuen Anlehens der Stadt Mailand findet am 2. Januar 1862

öffentlicht statt. Dieses garantirte und durch königliches Dekret ratifizierte Anlehen wird mit 26,100,950 Eire vermittelst 400,000 Gewinnen als 25 à 100,000 Eire, 10 à 80,000, 5 à 70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000 Eire r. zurückbezahlt.

Zur Beteiligung mit Posen auf Original-Obligationen dieses Anlehens erlaßt ich ein Stück für st. 1. 10 Kr. oder 20 Sgr.; 5 Stück für 2 preuß. Thaler. Verlosungspläne, Biehungslisten gratis. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden.

Friedrich Sintz, in Frankfurt a. M.

N. S. Auch zu allen andern erlaubten Verlosungen habe ich stets Lose zum niedrigsten Preis vorrätig.

Pr. Lotterieloote zur 1. Klasse werden zum Kostenpreise (mit 20 Sgr. Provision für alle 4 Klassen) pro Viertelloo also für 3 Thlr. 22½ Sgr. nach außerhalb verfandt durch **Fürstenberg**, Behrenstr. 24 Berlin.

Al. Ritterstr. 2, 2 Tr., 1 m. Stube zu vermieten im zweiten Stock möbliert oder unmöbliert vom 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen Markt Nr. 56.

Zum 1. Jan. f. J. wird eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Alfove, Küche u. c. gezeigt. — Gef. Adr. sub **D. 31.** nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Gin Hofverwalter, der deutsch und polnisch spricht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort unterkommen. Persönliche Meldungen in Hotel de Berlin.

Gin im kleinen eingeübten jungen Mann, beider Landes Sprache mächtig, wird vom 1. Januar oder 1. April f. J. zu engagieren gewünscht.

S. Kantorowicz.

Gin Lehrling sucht **S. Kantorowicz.**

Gin Lehrling wird gesucht von der Handlung **Carl Heinr. Ulrich & Co.**, Breslauerstr. Nr. 4.

Gin Lehrling wünscht **Louis Pulvermacher.**

Gin anständiger Antucher, der gut fahren kann, verheirathet oder unverheirathet, findet vom 1. Januar 1862 eine Stelle. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Gin wird zu Neujahr auf dem Lande ein evangelisches Mädchen als erstes Hausmädchen oder Jungfer mächtig. Zeugnisse sind einzureichen an das Dominium **Ludom** bei Osborn.

Ein grauer Hund hat sich bei X. v. Wodziewicz in Krzyzownis eingefunden und kann gegen Entstaltung der Kosten vom Eigentümer in Empfang genommen werden.

Freunde Mozarts's, des großen deutschen Komponisten, werden die neue wohlfeile Kläffter - Ausgabe des Heribert Rauischen Werkes, Mozart, ein Künstlerleben" drei starke Bände (Preis nur 1½ Thlr.) gewiß freudig begrüßen, dessen früherer Preis von 9 Thlr. für die Oktav-Ausgabe der Anschaffung für Privatbibliotheken hindernd im Wege stand.

In Posen hat die **Behrsche Buchhandlung**, Wilhelmstraße 21, dies schöne Buch vorrätig.

Festgeschenk für jede Landwirthin!!

In der **J. J. Heine'schen Buchhandlung**, Markt 85, ist vorrätig:

Die musterhafte Dekonomie-Wirthshäuserin, oder vollständiger Unterricht über den ganzen Umfang des weiblichen Wirkungskreises auf dem Lande. Nach viellährigen Erfahrungen herausgegeben von **Louise Wilhelmi**, Gutsbesitzerin. Mit vielen Abbildungen, elegant gebunden 2 Thlr.

Für den Büchertisch gebildeter Frauen eignet sich vorzugsweise die kürzlich in neuem Abdruck erschienene

Mythologische Gallerie.

Gallerie Mythologique. — Mythological Gallery. 40 Kupfer von Franz Stöber. Text in deutscher, franz. und englischer Sprache. Kartoniert: 5 Thlr. in Prachtbund mit Goldschnitten 6 Thlr.

(Berlin, Verlag von Karl S. Clemann.)

Dieses glänzend ausgestattete Werk illustriert die wichtigsten Mythen der Griechen durch Wort und Bild. Vorrätig in Posen in der

E. Mai'schen Buchhandlung (Louis Türk), Wilhelmplatz 4.

Märchenbücher!

empfiehlt zu Festgeschenken für die Jugend die **Buchhandlung von Ernst Rehfeld**, Markt 77.

Hoffmann's Märchen für Jung und Alt. Mit 8 fein fol. Bildern und 78 Illustrationen. Thlr. 1.

1001 Nacht. Für die Jugend bearbeitet von M. Clandins. Mit fol. Bildern 20 Sgr. Größere Ausgabe 25 Sgr.

Grimm's Kinder- und Hausmärchen 12 Sgr. Größere Ausgabe mit Bildern Thlr. 1.

Vorrätig bei Ernst Rehfeld, Markt 77

Miniaturl-Bibliothek

des Nützlichen und Angenehmen. Jedes Bändchen in anderer Farbe mit Goldprägungen und Goldschnitten à 5 Sgr.

In zierlicher Diamant-Ausgabe.

1. Die Blumenprache. 2. Stammbuchverse.

3. Deutung der Träume. 4. Charadenfranz. 5. Sprichwörter. 6. Rätselfragen. 7. Briefsteller für Liebende. 8. Der spaßhafte Tausendkünstler.

9. Der lustige Dellamator. 10. Gesellschaftsspiele. 11. Astrologia nebst Deutung der Namen. 12. Komplimentbuch. 13. Der Kartenfunkler. 14. Punktirbuch. 15. Trichtsprüche.

16. Die gewandte Kartenelegierin. 17. Gesellschaftssiedler.

Verlag von **Heinrich Matthes** in Leipzig.

Vorrätig bei Ernst Rehfeld, Markt 77:

Königl. preussische Arznei-Taxe für

1862. Preis 10 Sgr.

Festgeschenke für die Jugend!!

Bei C. Flemming ist erschienen und in der J. J. Heine'schen Buchhandlung, Markt 85, vorrätig:

Der Jugend Lust und Lehre, Album für die reisere Jugend, 5. Band, 36 Bogen Text mit 24 Illustrationen, gebunden 2 Thlr. 7½ Sgr., in engl. Sprachen mit Vergoldung 2 Thlr. 15 Sgr. Die Bände 1—4 sind ebenfalls zu haben. Die pädagogischen und leidlichen Blätter erklären einstimmig, daß dieses Buch das geeignete und geeignete Geschenk für erwachsene Knaben sei.

Söchter-Album, Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüths der heranwachsenden weiblichen Jugend, herausgegeben von Thelka v. Gumpert, 7. Band, 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen, gebunden 2 Thlr. 7½ Sgr., in Galico mit Vergoldung 2 Thlr. 15 Sgr. Die älteren Bände 1—6 sind ebenfalls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den 7 Jahren seines Bestehens bereits so viele Gönnierinnen erworben, und die Kritik hat sich so vielfach und günstig darüber ausgesprochen, daß eine Anerkennung überflüssig ist.

Nach der Schule, ein Weihnachtsbuch für die Jugend von Thelka v. Gumpert, 16½ Bogen Text mit 8 Abbild., gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.

Mae Clure's Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt in den Jahren 1850 bis 1854. Für Jung und Alt mitgetheilt von J. G. Kugner. Mit 8 Illustr. und 1 Karte geb. 27 Sgr.

Corrodi, Aug., Deutsche Reime und Sprüche in 36 Bildern, eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Schloßpeterchen und Bauerhänschen, 12 Geschichten für kleine Kinder von Thelka v. Gumpert, mit 12 Illustr. von J. Scholz, geb. 22½ Sgr.

Herzblättchens Zeitvertreib, Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädeln, der Begriffe, mit vielen bunten und schwarzen Bildern von Thelka v. Gumpert, 6. Band, geb. 1 Thlr. 22½ Sgr. Die früheren Bände (1—5) sind ebenfalls zu haben. Dieses Buch hat sich in den 6 Jahren seines Bestehens so viele Freunde erworben, und die Kritik hat den Werth derselben so anerkannt, daß wir uns jeder Anerkennung entgegennehmen. Näheres die Programme.

Zur Großmutter. Ein Geschichtchen. Aufmerksamen Kindern erzählt von J. Nuhkopf. Mit 8 Abbildungen, geb. 22½ Sgr.

H. Smidt, Der Page des Prinzen und Wie gesetzt, so geerntet. 2 Erzählungen mit 4 Abbild., geb. 10 Sgr.

Derselbe, Dunkel Heinrich und Auf dem Leuchtthurm. 2 Erzählungen mit 4 Abbild., geb. 10 Sgr.

Gast. Süs, Das Nußbäumchen, mit 20 Illustr. in 4. geb. 1 Thlr.

Derselbe, Der Kinderengel, mit 15 Illustr. in 4. geb. 24 Sgr.

Martin Claudius, Mädchenbilder. 1. Bändchen: Hedwig Birk, mit 4 Abbildungen, geb. 10 Sgr.

In C. F. Amelang's Verlag in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Sophie Wilhelmine Scheibler, Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände, mit vielen erläuternden Abbildungen. 16. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis sein gebunden 1½ Thlr., brochirt 1 Thlr.

Es fehlt nicht an Kochbüchern, welche den Geschmack lehren und selbst keinen besitzen, und andere, die statt zu unterweisen, nur verwirren. — Streben wir jedoch stets nur dahin, daß unser Kochbuch, was Deutlichkeit, Gesundheit und Wohlgeschmack und Billigkeit bei Zubereitung der Speisen anlangt, seinem alten Ruf behalte, so haben wir erst recht, wie die vielen neuen Abbildungen darthun, bei der jüngsten nach dem Alter bestehenden und außerdem den Preis so niedrig gestellt, wie dies bei seinem ähnlichen Buche der Fall ist.

Dieses Buch ist stets vorrätig in jeder Buchhandlung, in der Provinz Posen, und ausser in jeder Buchhandlung in **Posen — Bromberg — Lissa — Pleschen — Rogasen**, auch in allen andern Städten zu finden.

Bei J. J. Heine Markt 85 Auswärtige Familien-Nachrichten.

Berlobungen. Königsberg: Clara v. Städt mit dem Dr. Febr. v. Frank, Görlich; Elisabeth v. Maltitz mit dem Lieut. Graf von Hoym.

Beweis, daß die Frauenzimmer keine Menschen sind. Verbindungen. Berlin: Fr. Joh. Bock mit Lieut. Paul Fleischer.

5 Sgr.

5 Sgr.

Rheinische Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 17. Dezember 1861.

Eisenbahn-Aktien.

Rheinisch. do. Stamm-Pr. 4 88-87½-88 bz

Rhein.-Nahebahn 4 18 B

Stett.-Grefeld 3½ —

Stargard.-Posen 3½ —

Thüringer 4 109½ B

Rheinisch. Fonds- u. Aktien und Aufschluss-Aktien.

Aachen-Düsseldorf 3½ —

Aachen-Maastricht 4 16½-16½ bz

Ansfeld-Rotterd. 4 86½ bz

Berg. Märk. Lt. A 4 98 bz

do. Lt. B 4 —

Berlin-Anhalt 4 133 bz

Berlin-Hamburg 4 113½ B

Berl. Postd. Magd. 4 152 B

Berlin-Stettin 4 121 B

Bresl. Schu. Freib. 4 111 B

Brieg.-Neiße 4 47½ B

Cöln.-Grefeld 4 —

Cöln.-Minden 3½ 159½ bz

Cöls.-Oderb. (Wlh.) 4 29 bz

do. Stamm-Pr. 4½ —

do. do. 4 —

Edau-Zittauer 5 —

Ludwigsb. Verb. 4 134 G

Magde. Halberst. 4 265½ B

Magde. Wittemb. 4 39½ B

Mains-Ludwigsb. 4 110½ bz u G

Mecklenburger 4 46½ G

Münster-Hammon. 4 —

Neustadt-Wiesense. 4 97½-97 bz

Niederschl. Märk. 4 97½-97 bz

Niederschl. Zweig. 4 —

do. Stamm-Pr. 4 —

Lord. St. Wlh. 5 46½-47½ bz

Oberschl. Lt. A. C. 3½ 126½ B

do. Litt. B 3½ 114½ B

Off. Franz. Staat. 5 129½ bz

Oppeln-Tarnowitz 4 26½ G

Poznan.-Kr.-Anth. 5 —

Waaren-Kr.-Anth. 5 —

Die Börse war heute in einer unschlüssigen Haltung ohne ausgeprägte Tendenz.

Breslau, Dienstag 17. Dezbr. Bei etwas besserer Stimmung waren die Kurse fest und die Kauflust viel-

seitiger als gestern.

Öffentliche Diskont-Komm.-Akt. — Destr. Kredit-Bau.-Aktien 61-61½ bz u Br. Destr. Loose 1860

Posener Bau. — Sächsische Bankverein 86½ Gd. Breslau-Schweidnitz-Greifswalder Akt. 111 Br. ditto Prior

Oblig. 93½ Br. ditto Prior. Oblig. Lit. P. 100½ Br. ditto Prior. Oblig. Lit. E. 100½ Br. Cöln.-Minderer Prior. —

ditto Prior. Oblig. — Neisse-Brieger. — Niederschl. Märk. — Oberschlesische Lit. A. u. C. 125½ Gd. ditto Lit. B

Stadttheater in Posen.

Donnerstag, zum dritten und letzten Male: Berlin arm und reich. Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Emil Vohl. Die neue Schlussdekoration ist von Herrn Stühel gemalt.

Freitag, zum zweiten Male: Künstlers Erdewallen, oder: Des Benefiz's Lust und Leid. Genrebild in 5 Rahmen von Wohlheim. Hierauf: Die Erholungsreise. Schwank in 1 Akt von Angely. Zum Schluß: Die sonderbare Wette. Posse mit Gesang in 1 Akt.

In Vorbereitung: Der Troddler, von Brachvogel.

Im Saale des Casino

Mittwoch den 18. Dezember

4. Sinfonie-Soirée.

Sommernachtstraum. Ouverture. —

Sinfonie G-dur von Haydn. — Neunte

Sinfonie von E. v. Beethoven.

Billets zu numerirten Plätzen à 12½ Sgr., nicht numerirte Billets à 10 Sgr. sind in der Hof-Musikhandlung der Herren Bote & Bock zu haben.

Am 22. Januar f. J. beginnt ein neuer Cyklus von 4 Sinfonie-Soirées in derselben Art wie bisher. Diejenigen geehrten Abonnenten, welche ihre numerirten Plätze behalten wollen, werden eracht, ihre Bestellungen in der gedachten Handlung bis zum 31. d. M. abzugeben. Ebenso werden dort Meldungen zu neuen Abonnements entgegengenommen. Näheres die Programme.

F. Radeck.

Asch's Café

Markt Nr. 9.

Heute, Mittwoch den 18. Dezember 1861, großes Konzert von der Familie Kraus aus Böhmen.

Donnerstag den 19. Dezember c. Eisbeine

bei A. Kultner, II. Gerberstraße.

Donnerstag den 19. Dezember Eisbeine bei H. Schulze, Breslauerstraße 35.

Meine Restauration ist jetzt mit einer großen Auswahl vortrefflicher Speisen verlebt und befindet sich im Hause des Herrn Goldring am Markte.

H. Krzyminski.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 18. Dezbr. 1861.

Fonds. Br. Gd. bez.

Preuß. 3½% Staats-Schuldsh. — 89½

4 Staats-Anleihe — —

4½ — —

Neueste 5% Preußische Anleihe — 107½

Preuß. 3½% Prämiens-Anl. 1855 — —

Potener 4% Pfandbriefe — 102½

3½ — —

4 neue — 95½

Schles. 3½% Pfandbriefe — —

Westpr. 4% — —

Poln. 4% — —

Pojener Rentenbriefe — 96½

4% Stdt.-Oblig. II. Em. — 93

5 Prov. Obligat. — —

Provinzial-Bankatt. — 90½

Stargard.-Posen. Eisenb. St. Al. — —

Oberh. Eisenb. St. Al. Lit. A. — —

Prioritäts-Oblig. Lit. E. — —

Polnische Banknoten — 84½

Ausländische Banknoten grohe Av. — —

Roggens höher, gefündigt 25 Pfispel, pr.

Doz. u. Dez. Jan. 44½ bz. u. Br. 12 Gd.

Wasserstand der Wärthe:

Posen am 17. Dezbr. Borm. 8 Uhr 2 Fuß 11 Zoll.

18. — 16. 27½ 17. 28

Die Markt-Kommission

zur Feststellung der Spirituspreise.

Wasserstand der Wärthe:

Posen am 17. Dezbr. Borm. 8 Uhr 2 Fuß 11 Zoll.

18. — 16. 27½ 17. 28

Die Markt-Kommission

zur Feststellung der Spirituspreise.

Wasserstand der Wärthe:

Posen am 17. Dezbr. Borm. 8 Uhr 2 Fuß 11 Zoll.

18. — 16. 27½ 17. 28